

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Anmerkung zu 2. Könige 13,1-6, entnommen einer Predigt über Apostelgeschichte 22,12.13* und 9,11
Datum:	Gehalten den 27. Juni 1858, vormittags

Wie ist nun der Herr Jesus gegen die Seinen? Er ist ihnen allezeit nach, Er läßt nicht fahren die Werke Seiner Hände. Auf dem Wege gen Damaskus heißt es zu Saul: „Ich bin Jesus, den du verfolgst!“ und weiter sorgt Er für ihn und läßt ihn nicht allein. Da liegt der arme Mann zu Boden und schreit um Erbarmen; er hat seines Bleibens nicht mehr, alles, alles ist ihm weg. Und der Herr, Er gibt ihm das Gebet; – ich sage nicht: „Der Herr gibt ihm Glauben, gibt ihm Freudigkeit, gibt ihm Frieden“, sondern: Der Herr gibt ihm das Gebet. So ist der Herr Jesus den Seinen nach, und da findet man allemal das Gebet. Nicht daß alle, die da beten, darum auch wahrhaftig zu dem Herrn bekehrt wären; aber ich sage, daß der Herr Jesus das Gebet gibt. Und ich sage noch obendrein, daß auch der größte Sünder, der einmal zu Gott schreit, es erfahren wird, daß Gott Gebete erhört. Das will ich beweisen aus dem zweiten Buch der Könige im dreizehnten Kapitel; daselbst lesen wir Vers 1: *„Im dreiundzwanzigsten Jahre Joas, des Sohnes Ahasjas, des Königes Judas, ward Joahas, der Sohn Jehus, König über Israel zu Samaria, siebzehn Jahre“*. Und was tat er? *„Und tat, das dem Herrn übel gefiel, und wandelte den Sünden nach Jerobeams, des Sohnes Nebats, der Israel sündigen machte“*, – und noch schlimmer – *„und ließ nicht davon“*. *„Und des Herrn Zorn ergrimmte über Israel, und gab sie unter die Hand Hasaels, des Königs zu Syrien, und Ben-Hadads, des Sohnes Hasaels, ihr Leben lang“*. Und nun, was lesen wir von diesem Joahas, der dem Herrn übel gefiel, weil er wandelte in den Sünden Jerobeams und nicht davon ließ? *„Aber Joahas bat des Herrn Angesicht“*. Und der Herr sprach: *„Ich will nicht hören auf dich Gottlosen“*? Nein! *„Der Herr erhörte ihn“*. Warum? *„Denn Er sahe den Jammer Israels an, wie sie der König zu Syrien drängte. Und der Herr gab Israel“* – auf das Gebet Joahas – *„einen Heiland, der sie aus der Gewalt der Syrer führte, daß die Kinder Israels in ihren Hütten wohnten, wie vorhin“*. Also wenn du fühlst in deinem Herzen, daß du keinen Teil hast an Gott, daß keine Gerechtigkeit und Heiligkeit bei dir ist, – wenn du weißt: ich bin gottlos, ich gehe verloren meine Sünde wegen, dann rufe zu dem Herrn, bete zu dem Herrn, wie du hörst von Joahas. Der Herr wird dich hören, Er wird dich erretten, und du wirst weiter beten und weiter beten, und wirst erfahren die Errettung deiner Seele und aller Dinge, die du sonst mit ins Verderben gestürzt hättest. Also tut Er denen, die nicht bekehrt sind; wie wird Er denn denen tun, die bekehrt sind? – Er ist ihnen nach, Er gibt ihnen Gebet, so daß sie einkommen vor Ihm mit ihren Sünden, daß sie bekennen ihre große Schuld, bekennen, daß sie den ewigen Tod verdient haben; Er gibt ihnen ein solches Gebet, daß Ihm und Seiner Gnade und Erbarmung alles anheimgestellt wird, ein Gebet, das von Herzen geht, und es ist ein zerschlagenes und zerbrochenes Herz deswegen da, weil sie sündigten gegen den hohen Herrn und übertraten Sein heiliges Gebot und gutes Gesetz und Ihn geschlagen haben in Sein gnädiges Angesicht. So gibt der Herr Gebet, ein Gebet um Gnade, daß sie keinen andern Grund legen, als der Herr Selbst gelegt hat, und der da liegt im Blute des Bundes, in der Gerechtigkeit, die lediglich vor Gott gilt. Ach, sie stecken in so tiefer Not, ach, wenn sie nur ein Wort, ein Wörtlein nur vernehmen möchten, wenn auch noch so leise, daß Gnade für sie da wäre, wie würden sie glücklich sein! Da ist nun der Herr ihnen nach und hat ihnen das Gebet gegeben und gibt das Gebet, auf daß Er es erhöre; Er gibt das Gebet, nicht um den Menschen zu verderben, sondern auf daß er lerne um Erbarmen schreien, wie wir lesen im 130. Psalm: *„Aus der Tiefe, Herr, rufe ich zu Dir! Herr, höre meine Stimme, laß Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!“*